

Einen interessanten Parallellfall hat HEYDEMANN (1930) untersucht. Der Noctuidenhybrid *Valeria hybr. olejaspidina* VÖLKER konnte nur durch die Paarung *Valeria oleagina*-♂×*jaspidea*-♀ erzielt werden. Die reziproke Kreuzung blieb erfolglos, da wegen des ungünstigen Größenverhältnisses *jaspidea*-Penis zu *oleagina*-Ostium die Kopula zwar unter Schwierigkeiten gelang, jedoch nicht wieder zu lösen war. Wie die beigegebenen Zeichnungen zeigen, liegen die Größenverhältnisse in unserem Falle noch weitaus ungünstiger, so daß die Paarung *dolabraria*-♂×*pulveraria*-♀ meines Erachtens schon mechanisch überhaupt nicht möglich wäre.

Sämtliches Untersuchungsmaterial befindet sich in der Zoologischen Staatssammlung München.

#### Literaturverzeichnis

- HEYDEMANN, F., 1930, Zur Morphologie des *Valeria hybr. olejaspidina* VÖLKER und seiner Elternarten. Int. ent. Z., Guben, 23: 500—505.  
 OSTHELDER, L., 1931, Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen. I. Teil, 3. Heft, 2. Hälfte.  
 PIERCE, F. N., 1914, The Genitalia of the British Geometridae. Liverpool.  
 REBEL, H., 1910, FR. BERGE's Schmetterlingsbuch. Stuttgart.  
 RUPERT, L. R., 1949, A Revision of the North American Species of the Genus *Plagodis* (Lepidoptera, Geometridae, Ennominae). Journ. New York ent. Soc., 57: 19—49.  
 WEHRLI, E., 1939, in SEITZ, Die Groß-Schmetterlinge der Erde, Supplement zu Band 4.

Anschrift des Verfassers: Zoologische Staatssammlung, München 19, Schloß Nymphenburg, Nordflügel.

## Psychocentra, gen. nov. (Lepidoptera, Psychidae)

### (3. Beitrag zur Kenntnis der Psychiden)

Von HERBERT G. MEIER, Knittelfeld

(Mit 4 Abbildungen)

#### *Psychocentra*, gen. nov.

Genotypus: *millierei* HEYLAERTS 1879

♂: Ziemlich klein, ähnlich den Arten der Gattung *Psychidea* RAMBUR (= *Leucanacanthia* WEHRLI, synonym). Kopf klein, mit zwei großen schwarzen Facettenaugen, Augenabstand etwas größer als Augendurchmesser; Labialpalpen eingliedrig, kurz. Ozellen fehlen. Fühler lang, mit 19 Fühlergliedern, doppelkammzählig; die Kammzähne in der Mitte des Fühlers am längsten. Vordertibia mit Epiphyse, die länger als die Hälfte der Tibia ist; Mittelbeine mit ein Paar Endspornen, Hinterbeine mit zwei Paar Spornen. Flügel schmal, länglich, zeichnungslos, leicht beschuppt; Beschuppung fein, haarförmig, gleichmäßig beide Flügel bedeckend. Das Geäder des Vorderflügels gegen ähnliche Gattungen stark abweichend: Eingeschobene Zelle (EZ) vorhanden, Anhangszelle (AZ) fehlt, mit

nur 2 Radialästen<sup>1)</sup>, also nur 6 Adern aus der Mittelzelle abgehend; Hinterflügel: 1 Radialast, 2 Medianäste, ähnlich verwandten Arten.

Die ♂-Genitalarmatur ist charakterisiert durch sehr lange, ziemlich schmale Valven, die das distale Ende des Tegumendaches weit überragen, Tegumen distal ohne Ausschnitt, abgerundet. Vinculum V-förmig, von derselben Länge wie Tegumen, Saccus fehlend; Sacculus ziemlich lang, mehr schmal, caudal verjüngt, in 3 zahnartige Bildungen endigend. Vallum penis analwärts sehr weit in 2 großen ovalen Blättern vortretend, die dorsal schwach bedornt sind; distales Ende der Valvae mit kurzen, schütterten Haaren. Valvae ventral mit 2 Auswüchsen, einer davon cephal gerichtet (Tendon). Aedocagus ziemlich lang, länger als Valvae, kräftig, stark gebogen; Vesica ausstülpbar, ohne Cornuti; am ähnlichsten noch dem Genital von *Reisseronia* SIEDER.

*Millierei* HEYLAERTS wurde bisher stets verkannt. Von ihrem Autor als Art von *Epichnopterix* HBN. beschrieben (HEYLAERTS 1879: 3), wurde sie später meist zur Gattung *Psychidea* RAMBUR (TUTT 1900: 433, KOZHANTSHIKOV 1956: 308) gestellt. REBEL 1913 (in SPULER) stellt sie zu *Rebelia* HEYL., WEHRLI 1933 zu *Leucanacanthia* WEHRLI.

Habituell ist *millierei* HEYL. noch am ähnlichsten den Arten von *Psychidea* RAMBUR (= *Leucanacanthia* WEHRLI), ist aber durch den Besitz einer Epiphyse, anderen Bau der ♂-Genitalarmatur, sowie durch die Aderung stark verschieden. Einer Einreihung in *Rebelia* HEYL. widerspricht die ♂-Genitalarmatur; von *Epichnopterix* HBN. schließlich trennt das Vorhandensein einer Epiphyse und der andere ♂-Genitalapparat. Die Aufstellung einer eigenen Gattung ist daher notwendig.

Die geographische Verbreitung umfaßt den Ural. ♀ und Sack sind nicht bekannt.

### 1. *Psychocentra millierei* HEYLAERTS 1879

Die Urbeschreibung lautet:

„♂ parva, antennis nigris composito-pinnatis; alis albo griseis subdiaphanis, subsericeis; ciliis albidis nitidis. Alae anteriores costis VIII. Thorace abdomineque nigris, albobillois. Expansio alarum 11 mm. Habitat: Montes Uralenses meridionales (HEYLAERTS 1879: 3).“

Die Art ist *Psychidea* (= *Leucanacanthia* WEHRLI) *vestalis* STDGR. et WOCKE am nächsten; Vorderflügel-Länge 5540 µ, Breite 2120 µ, L:B-Index = 2,61; beide Flügel mit feinen, langen Haarschuppen bedeckt. Franssen der Flügel schmal und lang, lanzettlich, stets 1-zackig, gegen den Innenrand länger werdend,

<sup>1)</sup> Mir ist keine Psychiden-Gattung bekannt, bei der eine so weitgehende Reduktion der Vorderflügel-Adern sich vorfindet, wie bei *Psychocentra* g. nov. Da nur 1 ♂ (coll. Humboldt-Museum Berlin, von STAUDINGER als „Origin.“ mit roter Etikette bezettelt, Ural. m., leg. HABERHAUER = LECTOTYPUS) vorliegt und das Geäder bei Psychiden selbst innerhalb der Art oft variiert, besteht die Möglichkeit, daß dieses 1 ♂ eine anormale Aderung besitzt. Eine Bestätigung dieser Angabe an größerem Material ist daher notwendig. WEHRLI 1933 (in SEITZ-Supplement) und REBEL 1913 (in SPULER) geben ebenfalls an: „Vfl mit nur 8 Randadern!“.

lichter als die Flügelgrundfarbe; eine dunkle Saumlinie deutlich sichtbar, Vorderrand schmal verdunkelt. Aderung viel stärker



Abb. 1. Männlicher Fühler von *Psychocentra millierei*, gen. nov., LECTOTYPUS, coll. Humboldt-Museum Berlin, Ural, leg. HABERHAUER. Die Kammzähne der Fühler werden nur einseitig zur Darstellung gebracht.

durchscheinend als bei *vestalis*. Fühler länger als die Hälfte des Vorderflügels (Abb. 1), Fühlerkammzähne viel länger als bei der verglichenen Art; 19 Fühlerglieder, Scapus und Pedicellus ohne Kammzähne; Länge der längsten Kammzähne bei 400  $\mu$ , die Länge des Fühlers beträgt 3200  $\mu$ , Fühler-Index (=Länge der längsten Fühlerkammzähne: Länge des Fühlers mal 100) beträgt 12,5.

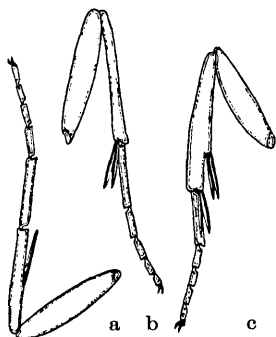


Abb. 2. Männliche Beine von *Psychocentra millierei*, gen. nov., LECTOTYPUS, coll. Humboldt-Museum Berlin. a = Vorderbein mit Epiphyse, b = Mittelbein, c = Hinterbein.

Vordertibia mit ziemlich langer Epiphyse (Abb. 2), Vordertibia mit einer absoluten Länge von 810  $\mu$ , die Epiphyse hat eine Länge von 480  $\mu$  und ist unterhalb der Mitte der Vordertibia eingelenkt. Die relative Spornlänge (=Länge der Epiphyse: Länge der Vordertibia mal 100) = 59. Mittelbeine mit 1 Paar Endspornen, Hinterbeine mit 2 Paar Spornen; der größte Teil der Hintertibia ist licht beschuppt und nur ganz schwach behaart; alle Beine mit 5 Tarsengliedern.

Das Geäder (Abb. 3) und die ♂-Genitalarmatur (Abb. 4) wurden schon bei der Gattungsdiagnose angeführt.

Verbreitung: Mittlerer Ural. Es liegt nur dieses 1 ♂ vor, aus coll. STAUDINGER,<sup>1</sup> jetzt Humboldt-Museum Berlin, bezettelt „Ural m., leg. HABERHAUER“, mit rotem Zettel „Origin“<sup>2</sup>. Dieses ♂ möchte ich als LECTOTYPUS bezeichnen. Diese Art ist sogar KOZHANTSHIKOV 1956: 308 (Fauna der UdSSR) nicht vorgelegen! Die Beschreibung bei ihm ist aus der Urbeschreibung und den anderen Beschreibungen von HEYLAERTS (1879, 1885) zusammengesetzt.

Zum Schluß will ich nicht versäumen, den Herren Doktor B. ALBERTI und Dr. H. J. HANNEMANN vom Zool. Museum Berlin für die leihweise Überlassung des Tieres herzlich zu danken.

<sup>2</sup>) Es ist dies die übliche Kennzeichnung der Typen in der STAUDINGER-Sammlung.

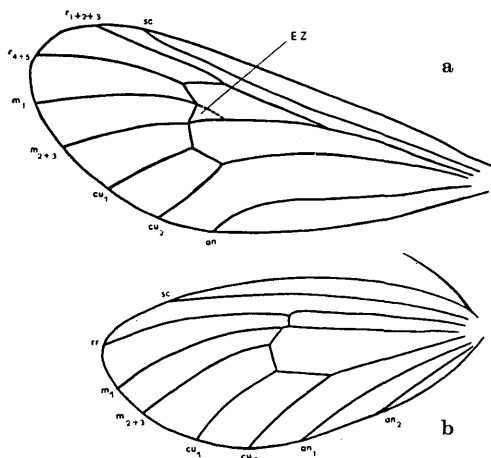


Abb. 3

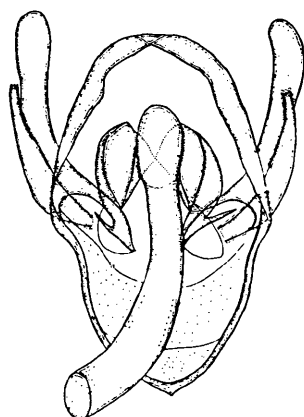


Abb. 4

Abb. 3. Geäder des ♂ von *Psychocentra millierei*, gen. nov., LECTOTYPUS, coll. Humboldt-Museum Berlin. a = Vorderflügel, EZ = Eingeschobene Zelle, b = Hinterflügel. Die Bezeichnung der Adern nach FORSTER-WOHLFAHRT 1954.

Abb. 4. Männliche Genitalarmatur in Ventralansicht von *Psychocentra millierei*, gen. nov., LECTOTYPUS, coll. Humboldt-Museum Berlin.

### Benützte Literatur

- HEYLAERTS, F. J. M., 1879, Diagnoses de trois nouvelles espèces de Lépidoptères du genre *Epichnopteryx* Hb. — Le Naturaliste, Paris.  
 — 1855. Psychides nouvelles ou moins connues de L'Empire Russe. — Mém. Lep. Rom. 2: 176–194.  
 KOZHANTSHIKOV, I., 1956, Fauna der UdSSR, Lep. Psychidae, Vol. III, Nr. 2. Moskau–Leningrad.  
 REBEL, H., 1913, Bearbeitung der Psychidae in SPULER, Die Schmetterlinge Europas, Stuttgart.  
 TUTT, J. W., 1900, A natural history of the British Lepidoptera, Vol. II, London.  
 WEHRLI, E., 1933, Bearbeitung der Psychiden in SEITZ, Großschmetterlinge der Erde, Supplement, Bd. II.

Anschrift des Verfassers: Knittelfeld, Schillerstraße 29, Steiermark.

## Beitrag zur Fauna von Oberösterreich

### Ergänzung zur Lepidopteren-Fauna des Mühlviertels

VON HANS FOLTIN, Vöcklabruck

(Mit 1 Kartenskizze)

Ich habe im Jahre 1953, Folge 6 dieser Zeitschrift, zur Fauna des Mühlviertels einen abschließenden Beitrag gebracht und zwar deswegen, weil ich damals im guten Glauben war, daß für dieses Gebiet nördlich der Donau eine Zahl von 893 Arten schon eine sehr hohe ist und daß nur mit wenigen Arten noch zu rechnen ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Meier Herbert G.

Artikel/Article: [Psychocentra, gen. nov. \(Lepidoptera, Psychidae\) \(3. Beitrag zur Kenntnis der Psychiden\). 32-35](#)